

Sakrileg: Auf der Suche nach dem wahren Evangelium

(2) Apokryphoi - Thomas, Maria Magdalena & Co

1. Annäherung: Woher wissen die Maler so genau Bescheid?

- 1.1 Der Pauluskopf des Albrecht Dürer: woher kommen die Informationen?
- 1.2 Giotto und das Wissen um die „unbefleckte Empfängnis Mariäs“ (Scrovegni-Kapelle in Padua, um 1305)
- 1.3 Ist der Heilige Geist eine Frau? (Fresko in Urschalling, Chiemsee)
- 1.4 Woher stammen die Informationen über Jesus und das Christentum im Koran?

2. Was alles nicht in der Bibel steht: mindestens 68 antike Texte

- 2.1 Was sind „Pseudoepigraphien?“
- 2.2 Was heißt Gnosis = (geheime) Erkenntnis?

3. Die Kindheit Jesu: Wundertätiger Lausbub (Kindheitsevangelium des Thomas)

Die biographische Lücke zwischen Beschneidung und dem 12-Jährigen im Tempel

4. Maria Magdalena: Geliebte oder Ehefrau oder Jüngerin?

- 4.1 Der Kuss und seine Bedeutung (Evangelium des Philippos)
- 4.2 Hintergrund: Petrus oder Maria M.: wer hat den Auferstandenen zuerst gesehen?
(Evangelium des Petrus und Evang. der Maria)

5. Judas: Verräter oder tragischer Held? (Evangelium des Judas)

Geheime Offenbarungen an Judas?

6. Jesus im Hades (Evangelium des Nikodemus/Akten des Pilatus)

Gerechtigkeit für alle oder: was ist mit denen, die vor Jesu Auftreten gestorben sind?

7. Unterdrücktes Wissen oder sinnvolle Beschränkung?

Die Entstehung des neutestamentlichen Kanons:

Situation: „des vielen Büchermachens ist kein Ende“ (Koh 12,12)

Anlass: Was soll gelten? – Möglichst eindeutig!

Die Herausforderung der Radikalreduzierung durch Markion

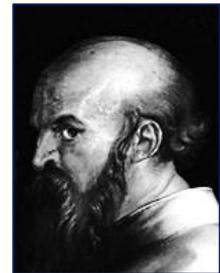
- Kriterien:
- (1) Apostolizität (= durch Augenzeugen beglaubigt)
 - (2) Inhaltlich: „Was Christum treibet“ (Martin Luther)
 - (3) Anerkennung durch möglichst viele Gemeinden

Zu: 1. Woher wissen die Maler so genau Bescheid?



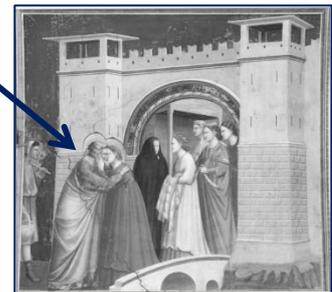
1.1 Das Aussehen von Dürers Paulus: Im NT finden wir über das Aussehen des **Paulus** keine näheren Angaben. Diese Lücke füllen die Paulusakten schon zu Beginn des Textes: "Er (Onesiphoros – vgl. 2 Tim 1,16; 4,19) sah aber Paulus kommen, einen Mann klein von Gestalt, mit kahlem Kopf und krummen Beinen, in edler Haltung mit zusammengewachsenen Augenbrauen und ein klein wenig hervortretender Nase, voller Freundlichkeit; denn bald erschien er wie ein Mensch, bald hatte er eines Engels Angesicht." (ActPaul §3). Das hier beschriebene Portrait wurde prägend für

zahlreiche Paulusdarstellungen.



1.2 Die unbefleckte Empfängnis Mariens: Giotto-Fresken in Padua

Das Bild zeigt die Szene der unbefleckten Empfängnis Mariens, wie sie im Proevangelium des Jakobus erzählt wird (ProtevangJakobus 4). Deutlich erkennt man in der linken Bildhälfte Joachim, der Anna umarmt und küsst. Im Moment des Kusses (Wörtlich: Anna hängt sich an den Hals Joachims) hat man sich die unbefleckte Empfängnis vorgestellt. Das Geschehen spielt sich vor der Goldenen Pforte ab, einem historisch verbürgten Ort in Jerusalem. Die Goldene Pforte war das Osttor Jerusalems. Einer alten Weissagung zufolge sollte hier der Messias in die Stadt Jerusalem einziehen.



1.3 Der Heilige Geist ist weiblich?

Die judenchristliche Evangelien spiegeln nicht nur die besondere Situation wider, in der sich die judenchristlichen Gemeinden befanden. Sie beinhalten auch theologisch manchen Aspekt, der sich aus der Kenntnis der jüdischen und hebräischen Denk- und Sprechweise ergibt. So findet sich etwa im Johanneskommentar des Origines ein Zitat des sog. "Hebräerevangeliums" in dem der Hl. Geist als "Mutter Jesu" vorgestellt wird: "Wenn aber jemand das Hebräerevangelium annimmt – hier sagt der Heiland: Sogleich ergriff mich meine Mutter, der 'Heilige Geist', an einem meiner Haare und trug mich weg auf den großen Berg Tabor." (JohKomm 2,2)



1.4. Jesu Geburt im Koran: Anders als im Lukasevangelium ist hier nicht von der Stadt Nazareth, sondern von einem „östlichen Ort (arab. Makân scharkî) und einem Vorhang (arab. Hidschâb), hinter welchem Maria sich zurückzieht, die Rede. In der islamischen traditionellen Koranauslegung wurde der „östliche Ort“ als eine im **Jerusalem Tempel** gelegene Kammer gedeutet.

Die Erzählung des Korans weist damit Parallelen zu dem Protoevangelium des Jakobus auf, entstanden um 160 n. Chr. in Ägypten, das sehr viel Popularität insbesondere bei den Ostkirchen erfahren hatte und der Ausbildung einer Mariologie zu Grunde lag. Nach ProtEvangJakobus wächst Maria im Tempel auf, wo sie in der Folge die Begegnung mit dem Engel hat und empfängt.



Zu: 2. Pseudepigraphen zum Neuen Testament (aktuell weiß man von 68, teilweise im Wortlaut)
(Pseudoepigraphen = unter einem bekannten Namen von unbekanntem Autoren veröffentlichte Texte)

11 Evangelientexte und geheime Offenbarungen Jesu

- Thomasevangelium (teilweise gnostisch)
- Evangelium der Wahrheit *Evangelium Veritatis* (gnostisch)
- Koptisches Ägypterevangelium (gnostisch, sethianisch)
- Pilatusakten, lat.: *Acta Pilati* (anderer Name: Nikodemusevangelium)
- Gamalielevangelium
- Apokryphon des Johannes (gnostisch, sethianisch)
- Apokryphon des Jakobus (zur Gnosis neigend)
- Dreigestaltige Protennoia (gnostisch, sethianisch)
- Pistis Sophia koptisch (gnostisch)
- Thomasbuch (auch: Buch des Athleten Thomas)
- Sophia Jesu Christi (gnostisch)

7 Kindheitsevangelien

- Evangelium der Geburt Marias, *Libellus de Nativitate Sanctae Mariae* → Protoevangelium des Jakobus
- Pseudo-Matthäus-Evangelium
- Kindheitsevangelium nach Thomas
- Protoevangelium des Jakobus (auch *Geburt der Maria*)
- Arabisches Kindheitsevangelium (syrisch)
- Armenisches Kindheitsevangelium (armenisch)
- Syrisches *Evangelium der Kindheit unseres Herrn Jesus*, oder: *Geschichte von Josef, dem Zimmermann*

9 Teilweise überlieferte Evangelien

- Judasevangelium (gnostisch)
- Petrus-evangelium
- Evangelium der Maria
- Philippusevangelium
- Evangelium der Eva (gnostisch)
- Evangelium des Mani
- Unbekanntes Berliner Evangelium (auch: Evangelium des Erlösers) (gnostisch, 6. Jh.?)
- Evangelium nach Bartholomäus
- Evangelium der Zwölf

7 Rekonstruierte Evangelien

- Ebioniterevangelium
- Griechisches Ägypterevangelium
- Hebräerevangelium
- Geheimes Markusevangelium
- Evangelium nach Matthias
- Nazaräerevangelium
- Barnabasevangelium (islamisch beeinflusst, 14.-16. Jh.)

15 Apostelakten

- Andreasakten, *Acta Andreae*
- Barnabasakten
- Johannesakten, *Acta Ioannis*
- Märtyrerakten
- Paulusakten
- Akten des Paulus und der Thekla, *Acta Pauli et Theclae*
- Petrusakten
- Akten des Petrus und Andreas
- Akten des Petrus und Paulus
- Akten des Petrus und der Zwölf
- Philippusakten, *Acta Philippi*
- Pilatusakten
- Thomasakten *Acta Thomae* (auch: Apostelgeschichte des Thomas)
- Timotheusakten
- Akten von Xanthippe, Polyxena und Rebekka

4 Briefe

- Laodizenerbrief
- Brief der Korinther an Paulus
- 3. Korintherbrief (kanonisch in der syrisch-orthodoxen Kirche?), Teil der Paulusakten
- Briefe des Paulus an Seneca, 4. Jh. n.

7 Apokalypsen

- Apokalypse des Paulus (auch: Offenbarung des Paulus oder *Visio Sancti Pauli*)
- Apokalypse des Petrus (auch: Petrusapokalypse oder Offenbarung des Petrus)
- Apokalypse des Pseudo-Methodius
- Apokalypse des Thomas
- Apokalypse des Stephanus
- 1. Apokalypse des Jakobus (auch: Offenbarung des Jakobus)
- 2. Apokalypse des Jakobus (gnostisch)

8 Weitere Schriften

- Apostolische Konstitutionen, lat.: *Constitutiones Apostolorum*
- Buch des Nepos
- Apostolische Kanones
- Syrische Schatzhöhle oder „Buch der Schatzhöhle“ oder „Die Schatzhöhle“
- Klementinen oder Pseudo-Klementinen
- Didache (ältester Katechismus)
- Liturgie des Hl. Jakobus
- Gebet des Apostels Paulus, lat.: *Precatio Pauli* (gnostisch) Protoevangelium des Jakobus

Gnōsis = „Erkenntnis“ im ganz allgemeinen Sinn, speziell: Geheimwissen, geheime Erkenntnisse

Zu 3. Die Kindheit Jesu:

Das Kindheitsevangelium nach Thomas wirkte stimulierend auf die darstellende Kunst und Legendenliteratur seit dem Hochmittelalter, etwa die Darstellungen von Episoden aus der Kindheit Jesu im "Klosterneuburger Evangelienwerk" (14. Jhdt):



Jesus trägt Wasser in seinem Schoss heim, weil ihm der Wasserkrug zerbrochen ist; andere Kinder schauen verwundert zu.



Jesus überreicht Maria das Wasser in seinem Schoss.



Jesus setzt die zerbrochenen Krüge der Kinder, die es ihm gleich tun wollten und mutwillig ihre Krüge zerschlagen hatten, wieder zusammen.



Jesus befiehlt dem zimmernden Joseph, einen toten Mann aufzuerwecken.



Joseph erweckt den Toten auf der Bahre.



Beim Spielen fällt das Kind Zenon vom Dach eines Hauses, zwei Juden beschuldigen Jesus, ihm einen Stoss gegeben zu haben.

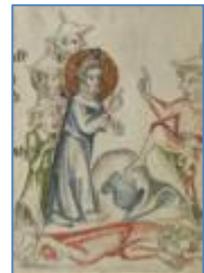
Jesus erweckt das tote Kind wieder, damit es den Anschuldigern gegenüber Jesu Unschuld bezeugt.



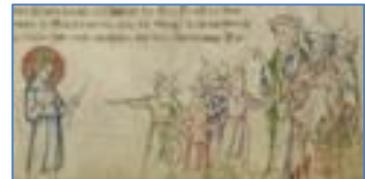
Jesus fängt mit anderen Kindern am Sabbat Fische.



Ein Jude, der die Kinder darob tadelt, fällt auf der Stelle tot um.



Die Kinder verklagen Jesus deshalb bei erwachsenen Juden.



Auf die Bitte Marias und Josephs erweckt Jesus den Toten wieder.



Jesus macht die Tonvögelchen seiner Spielkameraden lebendig.



Zu 4. Maria Magdalena: Geliebte oder Ehefrau oder Jüngerin

4.1. Der Kuss und seine Bedeutung:

Evangelium des Philippos, p. 32 „ Es waren drei, die allezeit mit dem Herrn wandelten: Maria, seine Mutter, und ihre Schwester und Magdalene, die man seine Gefährtin nennt.“

p. 63,33-36 „Der [Heiland liebte] Maria Magdalena mehr als [alle] Jünger, und er küsste sie [oft]mals auf ihren [Mund]“



Ergänzte populäre Übersetzung: „Und die Gefährtin von Christus ist Maria Magdalena. Der Herr liebte sie mehr als alle anderen Jünger, und er küsste sie oftmals auf ihren Mund. Die übrigen Jünger sie sagten zu ihm: „Weshalb liebst du sie mehr als uns alle?“ Es antwortete der Erlöser, er sprach zu ihnen: „Weshalb liebe ich euch nicht so wie sie?“

4.2. Wer hat den Auferstandenen zuerst gesehen? Maria Magdalena ist die erste Zeugin der Auferstehung und die erste Person, mit der der Auferstandene spricht. In den kanonischen Evangelien wird ihr von den Aposteln zuerst wenig Glauben geschenkt. Petrus (und Johannes) verschafft sich deshalb selbst einen Überblick.

Im Petrus-evangelium wird Petrus als Augenzeuge der Auferstehung geschildert. Korrektur: Der Makel, dass der Apostelfürst nicht als Erster dem Auferstandenen begegnet, wird so wett gemacht.



Hier wird ein Konflikt sichtbar, der in der frühen Kirche offenkundig tiefgreifender war, als allgemein vermutet wird. So fordert zum Beispiel das Schlusslogion des Thomasevangeliums (Logion 114) dazu auf, Maria (Magdalena) männlich zu machen:

"Simon Petrus sprach zu ihnen (den anderen Jüngern): „Maria soll von uns weggehen, denn die Frauen sind des Lebens nicht wert.“

Jesus sprach: „Siehe, ich werde sie ziehen, auf dass ich sie männlich mache, damit auch sie ein lebendiger, euch gleichender, männlicher Geist werde.“ denn (es gilt): Jede Frau, die sich männlich macht, wird eingehen in das Reich der Himmel."

Noch deutlicher wird das Evangelium der Maria (Magdalena) Jesus hat ihr nach diesem Evangelium Dinge geoffenbart, die die Apostel nicht wissen:

"Andreas aber entgegnete und sprach zu den Brüdern: 'Sagt, was meint ihr über die Dinge, die sie gesagt hat? Ich jedenfalls glaube nicht, dass der Erlöser dies gesagt hat. Denn wahrhaftig, diese Lehren sind andere Gedanken.'

Petrus antwortete und sprach über die so gelagerten Dinge und befragte sie (die Brüder) über den Erlöser: 'Hat er etwa mit einer Frau ohne unser Wissen und nicht öffentlich geredet? Sollen etwa wir selbst umkehren und alle auf sie hören? Hat er sie uns gegenüber bevorzugt?'

Da weinte Maria und sprach zu Petrus: 'Mein Bruder Petrus, was denkst du da? Denkst du, dass ich mir dies selbst in meinem Herzen ausgedacht habe oder dass ich über den Erlöser lüge?'

Levi entgegnet und sprach zu Petrus: 'Petrus, du warst von jeher jähzornig. Nun sehe ich, dass du dich gegen die Frau ereiferst wie die Widersacher. Wenn aber der Erlöser sie würdig gemacht hat, wer bist denn du, sie zu verwerfen? Gewiss kennt der Erlöser sie ganz genau. Deshalb hat er sie mehr als uns geliebt. Vielmehr sollten wir uns schämen, den vollkommenen Menschen anziehen und ihn uns erwerben, wie er uns befohlen hat, und das Evangelium verkündigen, ohne dass wir eine andere Bestimmung oder ein anderes Gesetz erlassen außer dem, was der Erlöser sagte.'" (EvMar p.17.15-22;18.1-20)

Zu 5.: Judas: Verräter oder tragischer Held?

Judas sprach zu Jesus: "Siehe, was werden die in deinem Namen Getauften tun?"

Jesus sprach: "Wahrlich, ich sage [dir], diese Taufe [56] [...] meinem Namen

[etwa 9 Zeilen fehlen]

mir. Wahrlich, [ich] sage dir, Judas, [die, welche] dem Saklas Opfer darbringen [...] Gott

[3 Zeilen fehlen] alles Böse.

Doch du wirst sie alle übertreffen; denn du wirst den Mann opfern, der mich kleidet.

Schon wurde dein Horn erhoben,
dein Zorn wurde entfacht,
dein Stern zeigte sich strahlend,
und dein Herz hat/ist [...]. [57]

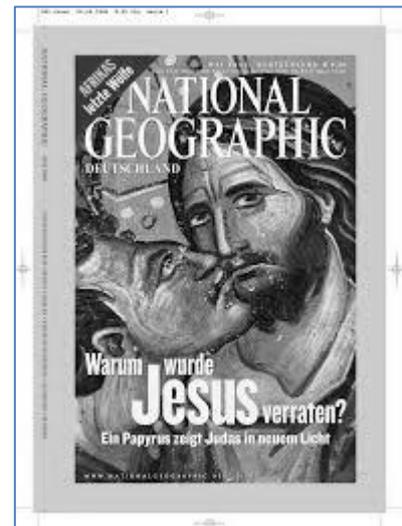
Wahrlich [...] dein letzt[...] wird [etwa 2,5 Zeilen fehlen], sich grämen [etwa zwei Zeilen fehlen] der Herrscher, denn er wird vernichtet werden. Und dann wird das Bild des großen Geschlechts Adams erhöht werden, denn vor Himmel, Erde und Engeln besteht jenes Geschlecht, das aus den ewigen Reichen stammt. Siehe, dir ist alles gesagt worden. Erhebe deine Augen und blicke auf die Wolke und das Licht in ihr und die Sterne, die sie umgeben. Der Stern, der vorangeht, ist dein Stern."

Judas erhob die Augen und sah die leuchtende Wolke und ging in sie hinein. Die auf der Erde Stehenden vernahmen eine Stimme, die aus der Wolke kam und sagte, [58] [...] großes Geschlecht [...] Bild [etwa fünf Zeilen fehlen].

[...] Ihre Hohenpriester murrten, weil er (Jesus) zum Beten in das Gästezimmer gegangen war. Aber einige Schriftgelehrte waren dort und beobachteten ihn aufmerksam, um ihn (Jesus) beim Beten zu verhaften, denn sie fürchteten sich vor dem Volk, da ihn alle für einen Propheten hielten. Sie traten an Judas heran und sprachen zu ihm: "Was tust du hier? Du bist ein Jünger Jesu."

Judas antwortete ihnen, wie sie es wünschten. Und er empfing Geld und übergab ihn an sie.

(**Aus dem Evangelium des Judas**)



Zu 6.: Jesus im Hades (Evangelium des Nikodemus od. Prozessakten des Pilatus)

Das zwanzigste Kapitel stellt die Herren der Unterwelt, Satan und Hades, in den Mittelpunkt. Sie sind uneins über die Aufnahme Jesu. Satan ist vom menschlichen Wesen Jesu überzeugt und nimmt die göttliche Natur Jesu nicht ernst. Die Juden hätten ihn auf sein Geheiß hin zur Kreuzigung gebracht (XX,1). Hades hat erhebliche Bedenken wegen der bereits vollbrachten Totenaufweckungen, gegen die sie beide machtlos gewesen seien. Er befürchtet, dass Jesu Abstieg in die Unterwelt die Auferweckung aller Toten zur Folge hätte (XX,3).

(XX). 1. Da nun alle in solcher Freude waren, kam Satan, der Erbe der Finsternis, und sprach zu Hades: Unersättlicher, Allesverschlinger, höre meine Worte!

Da gibt es einen aus dem Judenvolk, der Jesus heisst und sich Gottes Sohn nennt.

Er ist (aber nur) ein Mensch, und auf mein Betreiben hin haben ihn die Juden gekreuzigt.

Und da er jetzt tot ist, so sei in Bereitschaft, damit wir ihn hier einsperren.

Denn ich weiss, dass er (nur) ein Mensch ist, und ich habe ihn klagen hören: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod (Mt 26,38).

Er hat mir viel Böses in der Welt droben angetan, als er mit den Sterblichen zusammenlebte.

Denn wo er immer meine Diener fand, trieb er sie aus, und alle die Menschen, welche ich bucklig, blind, lahm, aussätzig und dergleichen mehr gemacht hatte, die heilte er durch bloßes Wort, und viele, die ich reif gemacht hatte, begraben zu werden, auch die machte er durch bloßes Wort wieder lebendig.

2. Da sprach Hades: Also so mächtig ist er, dass er durch bloßes Wort derartiges bewirkt?

Kannst du ihm, der solches vermag, denn widerstehen? Mich dünkt, einem solchen wird keiner widerstehen können.

Wenn du aber gehört zu haben behauptest, wie er den Tod fürchtete: solches sprach er, indem er sein Spiel und seinen Spott mit dir trieb, entschlossen, dich mit gewaltiger Hand zu packen.

Und dann wehe, wehe dir für alle Ewigkeit!

Satan erwiderte: Allesverschlingender, unersättlicher Hades, du bist in solche Angst geraten, da du von unserem gemeinsamen Feind hörtest?

Ich hatte keine Angst vor ihm, sondern wirkte auf die Juden ein, und diese kreuzigten ihn und tränkten ihn mit Galle und Essig. Mache dich also bereit, ihn, wenn er kommt, fest in deine Gewalt zu kriegen.

3. Hades antwortete: ... Ich beschwöre dich bei allem, was dir und mir wert ist, bring ihn nicht her!

Denn ich glaube, er kommt mit der Absicht hierher, alle Toten aufzuwecken.

Und das sage ich dir: Wahrlich bei dem Dunkel, das uns umgibt, bringst du ihn her, wird mir keiner der Toten übrigbleiben.

V (XXI). Während Satan und Hades so miteinander sprachen, ertönte wie Donner eine gewaltige Stimme:

*Öffnet, ihr Herrscher, eure Tore, gehet auf ewige Pforten!
Einziehen wird der König der Herrlichkeit (Ps 23,7 LXX).*



Unter dem Lobgesang der heiligen Väter führt Jesus nach Adam alle in der Unterwelt Gefangenen heraus (XXIV). Jesus führt sie ins Paradies zum Erzengel Michael, wo sie auf Enoch und Elias treffen (XXV). Sodann kommt ihnen Dysmas entgegen, der die Heilszusage Jesu am Kreuz bestätigt. Er, der frühere Räuber, ist tatsächlich ins Paradies aufgenommen worden (XXVI).

Zu 7.: Unterdrücktes Wissen oder sinnvolle Beschränkung?

Die Entstehung des neutestamentlichen Kanons:

Situation: „des vielen Büchermachens ist kein Ende“ (Koh 12,12)

Anlass: Was soll gelten? – Möglichst eindeutig!

Die Herausforderung der Radikalreduzierung durch Markion

Kriterien: (1) Apostolizität (= durch Augenzeugen beglaubigt)

(2) Inhaltlich: „Was Christum treibet“ (Martin Luther)

(3) Anerkennung durch möglichst viele Gemeinden

Marcion oder Markion (* um 85 in Sinope in Pontus; † 160) Reeder und Seekaufmann. Vater, Bischof von Sinope ausgeschlossen. Er reiste etwa im Jahr 135 nach Rom und brachte entwickelt eigene Theologie, vermutlich unter Einfluss des Gnostikers Cerdo, 144 kommt es zum Bruch und zur Gründung einer eigenen, gnostisch geprägten Glaubensgemeinschaft, die in manchen Regionen mehr Anhänger hatte als die übrigen Gemeinden.

Marcion ist der erste Theologe, der systematisch einen Unterschied definierte zwischen einem **guten Gott der Liebe des Neuen Testaments**, wie er von Jesus als Vater verkündigt wurde, und einem **bösen Gott (Demiurg) des Alten Testaments**, der für Schöpfung, Gesetz und Gericht verantwortlich sei.

Alleine der Glaube an den Gott der Liebe sei zur Erlösung notwendig.

-> Jesus = ein göttliches Wesen mit einem Scheinleib denn Erlösung könne nicht durch Leid, Schweiß, Blut und Tränen geschehen, sondern als geistige Überwindung des Materiellen durch den Erlöser.

-> NT - Konzentration: Nur 10 Paulusbriefe und das um AT-Zitate gereinigte Lukasevangelium

-> Verabschiedung des gesamten Alte Testaments

2. Tim 1,13-14; 3,14-17:

Halte dich an das Vorbild der heilsamen Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe in Christus Jesus. Dieses kostbare Gut, das dir anvertraut ist, bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt.

Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus.

Denn alle Schrift, von Gott eingegeben,

ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.

Mitte der Schrift: z.B.: „Trippelgebot der Liebe“

Einer fragte ihn: „Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz?“

Jesus aber sprach zu ihm: „»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen,

von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« (5. Mose 6,5). Dies ist das höchste und erste Gebot.

Das andere aber ist dem gleich:

»Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18).

In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“ (Matthäus 22,36-40):